

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachpar-
tets-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postboten
sowie Zeitungsverleger.

Der Enztal

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Enzgramm-Überlei-
tung, Neuenbürg.

Nr. 133.

Neuenbürg, Samstag den 20. August 1910.

68. Jahrgang.

Rundschau.

Die ablaufende Woche hat anlässlich der 40. Wiederkehr der Tage, an denen die blutigen Schlachten bei Metz geschlagen wurden, eine Anzahl von Erinnerungsfeiern auf den historischen Kampfplätzen in der Umgebung der lothringischen Hauptstadt gezeitigt. Viele Tausende ehemaliger deutscher Kämpfer von 1870 nahmen an diesen Feiern teil, die einen durchaus würdigen Verlauf nahmen. Generalfeldmarschall Graf Häßeler war hierbei als Vertreter des Kaisers zugegen, er wohnte auch dem am Mittwoch vormittag am Kaiser Wilhelm-Denkmal in Metz abgehaltenen Feldgottesdienst bei. Der gestrige fünfte und letzte Gedentag begann mit einer Feier am Jägerdenkmal in der Schlucht von Gravelotte. Daran schloß sich eine Gedentfeier in der Gedenthalle zu Gravelotte, wo Graf Häßeler einzelner hervorragender Führer gedachte. Es fanden dann mehr oder weniger lange Gedentfeiern an den einzelnen Denkmälern statt. Abends wurde vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal in Metz Militärkonzert und ein Fackelzug abgehalten.

Breslau, 19. Aug. Der Kaiser ließ gestern anlässlich des 40. Jahrestages der Schlacht bei Gravelotte durch den Generalstabchef des 6. Armeekorps einen kostbaren Kranz am Grabe des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke in Kreifau niederlegen.

In Frankreich war in der abgelaufenen Woche das Interesse weiter Bevölkerungskreise dem Rundfluge von Aviatikern durch Ostfrankreich zugewendet. Am Mittwoch wurde die letzte Etappe des Rundfluges, die Strecke Amiens-Paris, zurückgelegt. Sieger ist Le Blanc, welcher im ganzen 127 000 Franken an Preisen gewinnt.

In den Vereinigten Staaten gibt sich eine wachsende Strömung gegen Theodore Roosevelt trotz aller Popularität des Ex-Präsidenten kund. Dies bekundet u. a. die Ablehnung des Vorschlages, Roosevelt zum Präsidenten des am 27. September in Saratoga zusammentretenden republikanischen Staatskonvents zu wählen, seitens des die Vorbereitungen zu der Konvention treffenden Ausschusses. Letzterer ist vielmehr entschlossen, den bekannten republikanischen Politiker Sherman als Kandidaten für genannten Ehrenposten zu proklamieren. Die Freunde Roosevelts sind indessen entschlossen, alles daran zu setzen, daß Roosevelt in Saratoga doch noch zum Präsidenten gewählt wird.

New-York, 18. Aug. Infolge der vorgestrigen Niederstimmung Roosevelts durch den Vorstand der republikanischen Partei für den Staat New-York herrscht weitgehendste Spaltung in der Partei. Man erwartet, daß Roosevelt nunmehr als Führer der „Insurgenten“ angesehen wird. Es verlautet, die Beziehungen zwischen Taft und Roosevelt seien abgebrochen.

München, 19. Aug. Kurz vor 9 Uhr erfolgte heute vormittag in einem Hause der Herzogspitalstraße eine Benzinexplosion, durch die die Hausmeisterin und eine Wäscherin getötet und sieben Personen verletzt wurden. Die übrigen Bewohner des Hauses wurden durch die Feuerwehr gerettet. Alle Fensterscheiben an den benachbarten Häusern sind zertrümmert. Der Schaden ist bedeutend.

Ein Blick nach den Schlachtfeldern vor 40 Jahren.

Es wirkt erhebend auf das nationale Gefühl, daß jetzt, ein Menschenalter nach dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges, in vielen Zeitungen eine Anerkennung der Leistungen unserer Armee zum Ausdruck kommt. Auch der Dank den Kämpfern. Nicht ungetrübt ist aber unsere Freude über diese Wahrnehmung. Nur dann wäre sie vollkommen, wenn heute, ein Menschenalter nach Gründung

unseres Deutschen Reiches, der Zusammenhalt in ihm so fest wäre, wie seine Schmiebung es erwarten durften.

Wahrlich, die Schmiebung von damals leisteten Großartiges. Aber auch ihr Werkzeug, die Armee, erwies sich als vorzüglich. In Material und scharfem Schliß. Schon der Zeppelin'sche Ritt in Feindesland vor Beginn der Operationen deutete an, welcher Geist im deutschen Heer erwartet werden durfte. Mit Vertrauen sahen die Deutschen ihre Söhne in Waffen ins Feld ziehen und bereits die Ereignisse in den ersten Augusttagen bewiesen, daß dies Vertrauen voll berechtigt war.

Um der nach Siegen dürstenden öffentl. Meinung in Frankreich gegenüber den Schein einer Offensive zu erwecken, wurde am 2. August mit drei vorderen Korps ein Vorstoß gegen Saarbrücken unternommen. Dem directionslosen Unternehmen, dem Kaiser Napoleon und Prinz Lulu beimohnten, war der Erfolg einer vorübergehenden Besetzung einer deutschen Stadt beschieden. Dies sollte der Erfolg im ganzen Kriege sein. Schon zwei Tage später ward General Douay bei Weißenburg zurückgeworfen. Und wiederum nach zwei Tagen fanden die zwei großen Schlachten bei Wörth und Spichern statt. An beiden Stellen, an der Sauer und an der Saar, dicht an der Grenze, endete das blutige Ringen mit dem Siege der deutschen Waffen. Und die Erfolge der Siege, die taktischen, die strategischen und die moralischen, waren so groß, daß dem weiteren Verlauf des ganzen Krieges durch sie seine Bahnen angewiesen waren.

Der Spicherer Sieg hatte den Rückzug der Bazaine'schen Armee bis hinter die Nied zur Folge. Bei Wörth ward Frankreichs berühmtester Marschall geschlagen, dem Kronprinzen lag das Land bis Chalons zu Füßen. Operatio konnten freilich beide Schlachterfolge nicht genügend ausgenutzt werden, da die untere und mittlere Führung zwar großartig schneidig, aber ohne oder gegen den Willen der oberen Heeresleitung die Schlachtentscheidungen herbeiführte. Ueberdies versagte damals noch die Kavallerie in ihrer Aufgabe, sich an die Fersen des zurückgehenden Feindes zu klammern. Der französischen Oberleitung bot sich demzufolge noch einmal die Möglichkeit, die seither getrennten Armeegruppen an der Mosel zu vereinigen. Doch sie ergriff nicht diese günstige Gelegenheit. Der Vormarsch der deutschen Armeen dagegen bietet von jetzt ab ein musterhaftes Bild einer fest von oben geleiteten modernen Waffenbewegung. Es folgten die drei Schlachtstage von Metz bis Colombey — Nouilly, Bionville-Mars la Tour, Gravelotte — St. Privat am 14., 16., 18. August und am folgenden Tag war Frankreichs Hauptarmee in Metz eingeschlossen.

In den Schlachten wurde durch das reichlich und willig vergossene Blut aller deutschen Stämme der Ritt zu ihrer unlöslichen Vereinigung gebildet! Der erste Reif zur deutschen Kaiserkrone war geschmiedet! Nicht drum der Deutsche dankbar seinen Sinn nach jenen Zeiten vor 40 Jahren und gelobe er, daß die damaligen Taten es wohl verdienen, für das schwer Erworbene mit dem ganzen nationalen Rüstzeug stets und allüberall einzutreten.

Württemberg.

Ulm a. D., 19. Aug. In der Sitzung der Festkommission für die Zentenarfeier wurde vom Vorsitzenden, Oberbürgermeister v. Wagner mitgeteilt, daß das Königspaar mit Gefolge am Mittwoch, den 24. August vormittags 10 Uhr 55 Minuten hier eintreffen und Ulm nachmittags 3 Uhr 55 Minuten wieder verlassen werde.

Stuttgart, 15. Aug. Die Geschäftswelt wird es mit Freude begrüßen, daß die deutschen Postverwaltungen die Ausgabe von Postpaketadressen mit angehängten Zahlkarten für Nachnahmepakete in Aussicht genommen haben.

Stuttgart, 19. Aug. Die Truppen- bzw. Zeughausbüchsenmacher haben nach einer Kabinettsordre vom 15. ds. den Titel Waffenmeister bzw. Zeughauswaffenmeister erhalten.

Friedrichshafen, 19. Aug. Das Luftschiff L. Z. 6, in das in der letzten Zeit eine Passagierkabine eingebaut worden war, hat heute nachmittag nunmehr seine erste Probefahrt unternommen. Unter Führung von Oberingenieur Dürr stieg das Luftschiff um 1/4 Uhr vom Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft auf und führte eine Rundfahrt um den See herum aus. In den Gondeln befand sich nur das Fahrpersonal. Nach 1/2 stündiger schön verlaufener Fahrt bei ziemlich starkem Winde ging das Luftschiff um 1/25 Uhr wieder nieder. Die sämtlichen, an dem Fahrzeug angebrachten Neuerungen haben sich ausgezeichnet bewährt. Dieser ersten Probefahrt wohnte auch der König mit den Prinzen zu Wied auf dem Gelände der Luftschiffbau-Gesellschaft an. Eine weitere Fahrt findet heute nicht mehr statt, dagegen wird morgen Samstag ein Aufstieg unternommen werden, der der Geschwindigkeitsmessung dient.

Tübingen, 18. Aug. In seiner letzten nicht-öffentlichen Sitzung hat der hiesige Gemeinderat beschlossen, den Kriegsveteranen aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr des Feldzugs von 1870/71 eine Dotation von 10 Mark zu bewilligen. Es kommen 70—80 Veteranen in Betracht.

Gaildorf, 19. August. Die Preise für Heu fallen. Unmittelbar nach dem Heumonats wurden pro Ztr. 3 M. bezahlt, nunmehr beträgt aber der laufende Tagespreis 2,30 M. pro Ztr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 19. Aug. (Gemeinderats-sitzung am 18. Aug.) In der Friedhofangelegenheit waren noch außer der eigentlichen Friedhofordnung, deren Inhalt demnächst veröffentlicht werden wird, zwei Punkte zu erledigen, nämlich die Festsetzung der Gebühren für Familiengräber und der Gebühren für Beerdigung auswärts Gestorbener auf dem hiesigen Friedhofe. Es sind im ganzen 30 Plätze für Familiengräber vorgesehen. Jedes Familiengrab kann 2 Personen aufnehmen. Die Umgrabeseit beträgt 50 Jahre und es sind für ein solches Grab 150 Mark zu bezahlen. Die Gebühr für die Gestattung Auswärtiger wurde auf 30 Mark festgesetzt. Die Gebührensätze der Leichenbesorger mußten einer Revision unterzogen werden, da sie nicht mehr zeitgemäß waren. Für die bloße Leichenbesorgung und die damit verbundenen kleineren Nebengeschäfte dürfen nunmehr die Leichenbesorger 3 Mk. 50 Pfg. und wenn die Beerdigung allgemein angefaßt werden muß, 5 Mk. erheben. Daraufhin erfolgte eine Vorbesprechung der Gräfenhauser Eingemeindungsfrage.

Neuenbürg, 19. Aug. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 19. August). In Sachen der Eingemeindung eines Teils der Markung Gräfenhausen wurde seitens des R. Ministeriums des Innern der Dr. Ministerialrat v. Schmidt damit betraut, mit den beiderseitigen Gemeindevertretungen in Verhandlung zu treten. In Gräfenhausen fand nun die Sitzung heute vormittag 10 Uhr und in Neuenbürg mittags 2 1/2 Uhr statt. Der Dr. Ministerialrat legte in längeren Ausführungen den Sachverhalt dar und erläuterte die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, auch kennzeichnete er den Standpunkt, den das R. Ministerium in der Sache einzunehmen habe. Sodann sprach er sich dahin aus, daß es in beiderseitigem Interesse gelegen sei, eine Einigung zu erzielen, umso mehr, als die Verhältnisse derart beschaffen seien, daß es nicht schwer halten sollte, jedem Teil gerecht zu werden. Nach der daraufhin erfolgten eingehenden Besprechung wurde beschlossen, das R. Ministerium zu bitten, die Sache in weitere Verhandlung zu nehmen.



Neuenbürg, 20. Aug. Die Dehmdernie ist in vollem Gang; in den letzten 2 regenlosen Tagen wurde hier viel gutes Dehmd eingebracht. Der Ertrag ist reichlich und ersetzt viel am Deuaußfall. Heute früh wieder zur Abwechslung Gewitterregen bei steigendem Wetterglas.

Neuenbürg. Vom Schwarzwald wird vielfach geklagt, daß herumreisende Händler wertvolle Altertümer und Kunstfachen in Dörfern und Höfen zusammenkaufen. Abgesehen davon, daß die Gegenstände verschleppt werden, erhalten die Besitzer nur einen kleinen Bruchteil des wirklichen Wertes. Vor der Verschleuderung solcher Familienschätze wird daher wiederholt gewarnt.

In Sprollenhaus wurde das 4jährige Kind des Hirschwirts von einer Kuh, die zur Tränke getrieben worden war, niedergestoßen und so schwer innerlich verletzt, daß es im Krankenhaus starb.

H.-K. Nagold, 20. Aug. Nächste Woche rücken die ersten Truppen in das Mandövergelände zwischen Herrenberg, Altensteig, Nottweil und Hechingen ab. Es sind dies die Feldartillerie-Regimenter 29 und 65, die vom 25. bis 30. Aug. bei Weilderstadt und Böblingen und die Feldartillerie-Regimenter 13 und 49, die vom 27. Aug. bis 2. Sept. bei Seedorf und Neutlingen ihr Regiments-erzieren abhalten.

Pforzheim, 18. Aug. In Brödingen überfuhr ein mit Schlacken beladener Wagen, dessen Pferde scheuten, die 68jährige Katharine Ehemann, die dort mit einem Kinderwagen stand. Beide Räder gingen über die alte Frau weg und verletzten sie so am Kopf und am linken Fuß, daß sie nach 10 Minuten im Rathause, wohin man sie gebracht hatte, starb. Der Kinderwagen in dem ein Kind schlief, wurde umgeworfen, doch kam das Kind mit einigen Hautabschürfungen und Beulen davon. Das eine Pferd stürzte und verletzte sich schwer an den Beinen.

Neuenbürg, 19. August.

Der hiesige Turnverein schickt sich in diesen Tagen an, die Feier seines 50jährigen Bestehens zu begehen. In das Jahr der Vereinigung der „Deutschen Turnerschaft“ 1860 fiel auch die Gründung unseres Turnvereins. Mit gutem Recht darf der Jubiläumsverein einen Rückblick werfen auf das halbe Jahrhundert seines Bestehens, reich an Arbeit, aber auch reich an Erfolgen seines allzeit betätigten Strebens, die Ideale der deutschen Turnerei hochzuhalten. Mit berechtigtem Stolz darf der Jubiläumsverein sich freuen über die ihm allzeit zuteil gewordene Sympathie der Einwohnerschaft, die auch heute wie vor 25 Jahren und bei den im Laufe der Jahre hier stattgehabten Turnfesten, wie bei der Uebergabe der Turnhalle, mit freudigem Interesse teilnimmt an dem Wohl und Wehe des alten, kräftig aufstrebenden Turnvereins. Wir wissen, daß unsere Turner Männer zielbewußten, ernstern Strebens sind, wie wir uns ebenso dessen erneut erinnern, daß die deutsche Turnerschaft seit ihrem Bestehen dem Vaterlande treu gedient und in vielfacher Beziehung direkt oder indirekt wesentlich zur Stärkung der deutschen Volkskraft beigetragen hat. Wir wissen, daß die Turnerschaft auch in der großen Zeit vor 40 Jahren mit Anteil an dem Werden unseres deutschen Reichs gehandelt hat. Die deutsche Jugend ist besonders dazu berufen, den fertigen Bau des geeinten Deutschlands zu schützen. Wir erachten es deshalb als eine heilige Pflicht jeden deutschen Jünglings, dem Rufe der Vorkämpfer des Turnwesens zu folgen, den Turnplatz als die Schule der Tat anzusehen und die Turnkunst hoch zu achten; haben doch die Turner auf ihre Fahne geschrieben: „Pfleger des Körpers, Förderer der Kraft und des Mutes, und die Pfleger vaterländischer Gesinnung.“ Weite Kreise des deutschen Volkes hat die Turnerschaft erobert durch ihre Arbeit, durch welche auch die Turnerei ihren Einzug in die Schulen gehalten hat; weite Kreise des Volks gehen aber auch noch gleichgültig an der Turnerei vorüber, sie bringen ihr nicht das richtige Verständnis entgegen. Welchen Nutzen, welchen Segen aber die Turnübungen nicht nur dem Einzelnen, sondern der Gesamtheit bringen, diese Er-

kenntnis sollte immer mehr im Volke durchdringen. Möge die Einwohnerschaft ihre dankbare Gesinnung für den Jubiläumsverein, dessen Geschichte wir in voller Würdigung der Bedeutung seines 50jährigen Jubiläums in diesen Blättern veröffentlicht haben, durch vermehrten Eifer für die Turnsache betätigen. Möge unser Turnverein „frisch, fromm, froh, frei“ sein Jubelfest in schöner Weise begehen, wir rufen ihm ein herzlich „Gut Heil“ zu.

Zum 50jährigen Jubiläum des Turnvereins Neuenbürg.

III.

Die Generalversammlung im Jahre 1899 brachte infolgedessen eine Aenderung, als zum Schriftführer Karl Frauz, zum I. Turnwart R. Titellus, zum II. Turnwart Ernst Gorgus und als Ausschuhmitglied Wilh. Bauer an Stelle der ausscheidenden Funktionäre gewählt wurden. Zum Kreisturnfest in Cannstatt wurde wiederum eine Musterriege entsendet, die mit einem Preis II. Klasse abschnitt. Seitens der Gesangsabteilung erging an den Turnverein der Wunsch, zur Anschaffung eines Klaviers die Summe von 350 M. unverzinslich vorzustrecken, was anstandslos geschah. Im Oktober war der Verein überraschend vor die Wahl eines Kassiers gestellt, da Rud. Meeh infolge Geschäftsveränderung von hier schied. Mit der Weiterführung der Kassengeschäfte wurde das Mitglied W. Seeger betraut. Bei den Wahlen im Jahr 1900 trat nur ein Wechsel der Turnwarte ein, indem Ernst Gorgus zum I. und Aug. Streker zum II. Turnwart gewählt wurden. Im Juli desselben Jahres fand das Gauturnfest in Wildberg statt, wobei folgende Turner mit Preisen bedacht wurden: 1. Rud. Kainer, 4. Ernst Gorgus, 6. Fr. Höhn, 9. R. Schmid, 10. Chr. Blaisch; ein Diplom erhielt Aug. Streker. Der Verein erzielte einen I. Preis. Infolge der sich immer steigenden turnerischen Erfolge war die Anschaffung einer zweiten Siegetafel notwendig geworden, und es bilden dieselben im Lokal ein dauerndes und ehrendes Erinnerungszeichen dankbarer Anerkennung der freudigen und aufopfernden Hingabe der Sieger für die Turnsache. Eine abermalige Eingabe seitens des Vereins an die städt. Kollegien in der Turnhallestrasse, um endlich einmal einen definitiven Bescheid zu erhalten, führte zu dem freudigen Ergebnis, daß die bürgerl. Kollegien den einmütigen Beschluß faßten, dem schon lange Jahre gehegten Wunsch um Erstellung einer Turnhalle endlich Rechnung zu tragen und dieselbe im Laufe des nächsten Jahres zur Ausführung zu bringen. Dieser Beschluß wurde in der Turnerversammlung vom 9. Dezember 1900 in Gegenwart des Hrn. Stadtvorstandes, sowie einiger weiterer Mitglieder der bürgerl. Kollegien mit lebhaftem Beifall entgegengenommen. Als schwierigster Punkt drängte sich aber nun die Platzfrage in den Vordergrund, da 3 Projekte vorlagen; nach monatelangen Beratungen entschied man sich für den Turnplatz.

Wie in den vorhergegangenen Jahren, so erfolgte auch 1901 ein Wechsel der Turnwarte, wobei Aug. Streker als I. und Gottl. Kempfer als II. berufen wurden. Mit Aufkommen des Fußballspiels machte sich leider bald eine flauere Beteiligung an den Turnstunden bemerkbar; auch die Jünglinge hielten sich fern, weshalb man Veranlassung nahm, die Jugend öffentlich zum Turnen anzusprechen. Das folgende Jahr 1902 erlebte den nach Pforzheim verzogenen Schriftführer R. Frauz durch Oberlehrer Vollmer und an Stelle des II. Turnwarts G. Kempfer trat Rud. Kainer.

Einseitige Begünstigung seitens der Leitung des Enz- und Nagoldgäues zeitigten Mißstimmungen unter den Enzthalvereinen, die zu dem Resultat führten, daß die Gauleitung vom Nagoldtal ins Enzthal kam, indem Vorstand Vogt zum Gauvorstand, Schriftführer Vollmer zum Gauschriftwart berufen wurden, während als Gauturnwart R. Ferenbach blieb. Da man sich hiemit im Nagoldtal nicht abfinden wollte, vielmehr der neuen Leitung allerlei Schwierigkeiten bereitete, kam es zu reinlicher Scheidung: die Enzthalvereine traten mit dem Namen „Untere Schwarzwaldgau“ das Erbe des Enz-Nagoldgäues an, und die wenigen dort verbleibenden Vereine schlossen sich als neuer „Nagoldgau“ zusammen.

Das erste Gauturnfest des „Unt. Schwarzwaldgäues“ fand schon im Juli 1902 in Calmbach statt, wobei folgende Turner als Sieger hervorgingen: 1. Rud. Kainer, 3. Alb. Bosh, 5. Fr. Höhn, 7. Aug. Streker, 8. Karl Scholl; ein Diplom erhielt Friedr. Schickert. Die Musterriege errang sich wiederum einen I. Preis. Bald mußte, nein durfte man sich abermals zu einer turnerischen Festlichkeit rüsten: zur Einweihung der neu erstellten geräumigen, modern

eingerrichteten Turnhalle, die am 14. September 1902 vollzogen wurde und einen ebenso schönen wie befriedigenden Verlauf nahm. Diese Feier gestaltete sich für den Verein zu einem wahren Freudentag mit durchweg turnerischem Charakter, wobei neben den aktiven Turnern auch eine Männerriege auftrat. Die Festrede hielt hierbei Reallehrer Widmaier, der in schwungvollen Worten ein klares Bild von den Zielen der Turnerei vor Augen führte, worauf Vorstand Vogt der Stadtverwaltung, wie allen Spendern von Gaben den Dank des Vereins aussprach. Auch noch weitere Redner gaben ihrer Freude über die Erstellung des so lange angestrebten Gebäudes breiten Ausdruck. Erwähnt mag noch werden, daß das „Vorstadtle“ aus diesem Anlaß in reichstem Lannenschmuck prangte und abends glänzend illuminierte. Zu dem Turnhallebau führte der Verein an die Stadtkasse den Fonds von 5000 M. ab, wogegen ihm bindende Rechte eingeräumt wurden. Wie gehofft, wurden nun auch weitere Kreise für das Turnen gewonnen. Neben der schon bestehenden Männerriege bildete sich eine zweite, die sich ausschließlich aus Beamten rekrutierte. Auch für die Gründung einer Damenriege fand sich einige Neigung. Die Vereinsveranstaltungen fanden von jetzt ab in der Turnhalle statt. Die Restauration wurde an einen Wirt vergeben, während von der Firma Fr. Waldbauer in dankenswerter Weise die elektrische Kraft für die erforderliche Beleuchtung bei derartigen Anlässen abgegeben wurde, bis das städt. Elektrizitätswerk erstellt wurde.

In der Generalversammlung im Februar 1903 wurde für das seitherige Ausschuhmitglied J. Deisch R. Titellus gewählt. Bei der Gauturnfahrt nach Schwann haben sich Preise errungen: 1. Ernst Gorgus, 2. Alb. Bosh, 3. R. Kainer, 5. W. Bauer, 13. Fr. Water, je den 14. G. Bosh und Fr. Frank, 15. Frz. Andrák, 17. Fr. Schickert; ebenso bei dem Wettturnen anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Turnvereins Birkensfeld und zwar: a) außer Gau: 9. Alb. Bosh, 11. R. Kainer; b) im Gau: 5. Gottl. Kempfer, 10. Fr. Schickert, je den 15. Aug. Streker und Fr. Water, 16. Ernst Bosh.

Das Jahr 1904 stand neben den turnerischen Aufgaben im Zeichen des Gauturntags, auf dem eine bestimmte und praktische Form des Wettturnens bei den Gauturnfesten festgelegt wurde, die sich im allgemeinen an die Bestimmungen des Kreises anreicht. So kam z. B. das Jüglingswettturnen in Wegfall, wofür in 2 Stufen geturnt wird. Infolge der sich immer mehr steigenden Geschäfte wurde dem Schriftführer Vollmer W. Schöthaler zur Unterstützung beigegeben. Am 5. Juni fand nach Schömburg die Gauturnfahrt statt, die uns wieder 8 Sieger brachte. Leider hatte der Verein auch gegen säumige turnpflichtige Mitglieder aufzutreten, da beabsichtigt war, zum Kreisturnfest in Neutlingen eine Musterriege zu entsenden. Eine solche kam denn auch in der Stärke von 14 Mann zustande, die sich unter 88 Wettbewerbern in der zweiten Stärkekategorie den 2. Preis sicherte. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Vereins erfuhren eine weitere Belebung durch Vorführung von lebenden Bildern und später noch Marmorguppen, die stets großes Gefallen bei den Zuschauern fanden. An Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden II. Turnwarts Rud. Kainer wurde 1905 R. Scholl gewählt. Das im gleichen Jahr abgehaltene Gauturnfest in Engelsbrand hatte für den Verein folgendes Ergebnis: Oberstufe: 3. Alb. Bosh, 4. R. Scholl, 6. A. Streker; Unterstufe: 2. Ernst Bosh, 3. W. Finkbeiner, 9. Fr. Schickert, 10. Ch. Haberer, je den 12. Gg. Schickert und H. Seeger; Diplome erhielten: R. Vohmüller, Fr. Scholl und Chr. Finkbeiner. Die Musterriege stand diesmal an 2. Stelle in der I. Klasse. Bei einem Wettturnen in Huchensfeld errangen sich unter großer Konkurrenz außer Gau Preise: Oberstufe: 9. R. Kainer; Unterstufe: 14. Ch. Haberer, 27. Gg. Schickert, 30. H. Seeger, 33. Fr. Schickert, 45. Ernst Bosh. Im Dreikampf erhielten Diplome: Fr. Ruff und Wilh. Finkbeiner.

Das Jahr 1906 war in turnerischer Beziehung weniger von Bedeutung, da das Kreisturnfest in Heidenheim nur durch eine Deputation beschrift wurde. Bei der nach Döbel stattgefundenen Gauturnfahrt haben sich Preise errungen: 5. Wilh. Finkbeiner, 8. Fr. Scholl, 11. Alb. Seeger. Dagegen durfte der Turner-Gesangsverein sein 20jähriges Bestehen feiern, welchem die früheren Dirigenten, sowie auch frühere Mitglieder zahlreich anwohnten und das als sehr gelungen bezeichnet werden konnte.

Einen herben Verlust brachte für den Verein Jahr 1907, indem der langjährige Vorstand des Turner-Gesangsvereins, D. Heißig, am 22. Januar

einer tödlichen Krankheit erlag. Ihm zu Ehren wurde zur Beerdigung eine Deputation nach Pforzheim entsandt und ein warmer Nachruf im „Enztaler“ gewidmet. In der Besetzung des Ausschusses erfolgte die Aenderung, daß zum I. Turnwart Gg. Schickert, zum II. Turnwart H. Seeger und für ein ausgeschiedenes Mitglied des Ausschusses Fr. Ruff gewählt wurden. Angeregt wurde auch die Erstellung von Turngeräten auf dem Turnplatz als ebenso notwendig wie in der Turnhalle selbst, welche Anregung seitens der Stadtverwaltung williges Gehör fand. Das dieses Jahr fällige Gauturnfest fand in Höfen statt und hatte für den Verein folgenden schönen Erfolg: Oberstufe: 2. Preis Gg. Schickert, 4. W. Finkbeiner, 5. Alb. Bosh; Unterstufe: 1. Chr. Finkbeiner, 9. Karl Lohmüller; Diplome erhielten E. Vogt, R. Schlegel und R. Streker. Die Musterriege erlangte mit höchster Punktzahl den 1. Preis.

Die Neuwahlen im Februar 1908 brachten abermals einen Wechsel: zum Kassier wurde an Stelle von W. Seeger L. Gauß, als II. Turnwart Wilh. Finkbeiner und in den Ausschuß W. Blach gewählt. Im März 1908 verschied unser hochverdientes Ehrenmitglied Kommerzienrat Ferd. Schmidt in Stuttgart, an dessen Beerdigung ebenfalls eine Deputation teilnahm. Bei dem Gauausflug in Conweiler 1908 erhielten Preise: 7. W. Finkbeiner, 11. Ernst Bosh, 12. W. Panzer, 13. Fr. Schickert, 14. Gg. Schickert, 18. Chr. Finkbeiner, 22. H. Kienzle; ebenso holte sich beim Wettlauf außer Gau in Ottenhausen Emil Haist II den 5. Preis. An der zum deutschen Turnfest in Frankfurt a. M. gestellten Gauriege beteiligten sich vom Verein Ernst Bosh und Chr. Finkbeiner; die Riege wurde mit der Note „gut bis recht gut“ bewertet. Ein früherer Beschluß wurde dahingehend abgeändert, daß die Jubilare, die 25 Jahre dem Verein angehören, statt wie bisher eine Urkunde nebst Turnertrug fortin den Ehrenbrief eingeraht erhalten sollen.

Nachdem schon einige Jahre das Ballwerfen auf dem Turnplatz infolge Gefährdung der elektrischen Leitung seitens der Stadtverwaltung unterlagert worden war, wurde dem Verein auf ein Gesuch um Ueberlassung eines geeigneten Spielplatzes im Jahre 1909 das Gelände zwischen dem Elektrizitätswerkkanal und der Enz zugewiesen. Das vorige Jahr war reich an turnerischer Betätigung. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Turnvereins Wildbad errangen sich im volkstümlichen Turnen Preise: 2. W. Panzer, 6. W. Finkbeiner, je den 9. Emil Vogt und E. Haist II, 10. Gg. Schickert, je den 12. Karl Bohnenberger und Emil Kienzle, 15. H. Kienzle, je den 16. Chr. Finkbeiner und Emil Haist I. Beim Gauturnfest in Waldreennach wurden Sieger: Oberstufe: 2. Chr. Finkbeiner, 3. W. Finkbeiner, 5. Gg. Schickert und Ernst Bosh; ein Diplom erhielt Fr. Schickert. Unterstufe: 4. Emil Haist II, 6. Emil Vogt und Emil Haist I, 7. Wilh. Panzer, 14. H. Kienzle und Rich. Höhn, 16. Karl Titelius, 19. Rud. Schlegel und R. Bohnenberger, 20. Herm. Bub; Diplome erhielten Max Schickert und Chr. Müller. Die Vereinsriege stand wiederum an erster

Stelle im Gau mit einem Preis I. Klasse. Dagegen mußte sich der Verein auf dem Kreisturnfest in Heilbronn trotz seiner glanzvollen Vorführung entgegen dem allgemeinen Urteil mit einem II. Klassenpreis bescheiden.

Nach diesen schönen Erfolgen treten wir in das Jubiläumsjahr ein, das uns mit der Abhaltung dieser Feier beschäftigt. Von einer größeren Festlichkeit mußte des ungünstigen Rassenbestandes wegen Abstand genommen werden, ebenso von der Weihe einer neuen Fahne. Dafür dürfen wir hocherfreut die Tatsache verzeichnen, daß bei dem Kreisbergfest bei Obingen unter über 400 Bewerbern der Turner Hans Ableitner sich den 21. Preis errang und damit der erste Kreissieger unseres Vereines ist. Bei der nach Dornach unternommenen Gauturnfahrt holten sich Preise: 3. Hans Ableitner, 5. Wilh. Panzer, 8. Emil Haist I, 13. H. Kienzle, 14. R. Titelius. Im Vereinswettbewerb wurde dem Verein ein I. Preis zuerkannt.

Der derzeitige Ausschuß setzt sich nun wie folgt zusammen: Frz. Vogt, Vorstand, Oberlehrer Bollmer, 1. Schriftführer, W. Schönhäler, 2. Schriftwart, Ludw. Gauß, Kassier, Gg. Schickert, I. Turnwart, W. Finkbeiner, II. Turnwart; weitere Ausschußmitglieder sind: Fr. Höhn, R. Titelius, W. Blach und Fr. Ruff.

Es seien noch an dieser Stelle verdiente Mitglieder aufgeführt, denen die Urkunde als „Ehrenmitglied“ vom Jahre 1885 ab zuerkannt worden ist: Stadtschultheiß Störn, Hauptlehrer Bader, Hauptlehrer Beyl, Max Schmidt, Oberlehrer Bollmer, E. Pfister; durch Tod sind abgegangen: A. Mahler, Reallehrer Geiger und Kommerzienrat Ferd. Schmidt.

Jubilare seit diesem Zeitpunkt sind: W. Seeger, Frz. Vogt, W. Hartmann, Friz Höhn, Gottl. Red, Alois Rainer, W. Andras, W. Finkbeiner, Joh. Deisch, R. Titelius, R. Knöller, R. Finkbeiner, W. Bauer, Fr. Friz, Chr. Blach I., C. Pfister, W. Blach, Chr. Blach II., C. Neeh, R. Herrigel, Fr. Gorgus, W. Gremmer, W. Titelius, R. Kröner und W. Gauß. Gestorben ist Friz Bub.

Diese Ehrungen wurden stets in feierlicher und würdiger Weise unter Gesang und Ansprachen vollzogen und hiebei in echt turnerischer Art die Geselligkeit gepflegt.

Erwähnt mag noch werden, daß der derzeitige Vorstand Frz. Vogt nunmehr 20 Jahre hindurch sein Amt als solcher begleitet. Möge er noch lange Jahre dem Verein seine Kräfte weihen und diesem als erprobter Leiter erhalten bleiben zu dessen fernem Blühen und Gedeihen. Läßt der 50jährige Jubeltag den gleichen Vorsatz in ihm reifen, dann dürfen wir getrost in die Zukunft blicken und mit neuer Schaffensfreude die Arbeit fortsetzen, die in neuester Zeit mehr denn bisher als eine überaus Nutzen und Segen bringende für den einzelnen wie für das gesamte deutsche Vaterland erkannt wird. Dem Jubelverein aber erschalle ein kräftiges „Gut Heil.“ W. Sch.

Dem Turnverein Neuenbürg zum 50jährigen Jubelfest.

Gut Heil dir zum festlichen Tage,
Du Rede tapfer und gut!
Du hast dich fünfzig Jahre
Geschlagen mit trotzigem Mut.

Wie blüht dein Auge so lächlich!
Wie ragst du kräftig und stark!
Wie stehst du so fest, so sicher,
Gesund bis ins innerste Mark!

Frisch wie in Tagen der Jugend
Wie schreitest du kraftvoll einher!
Da gibt es kein Fragen, kein Zagen
Nur vorwärts für Freiheit und Ehr!

Und fromm hast hoch du gehalten
Die edle, deutsche Art,
Durch Zucht und gute Sitte
Dein Herz dir männlich bewahrt.

Und fröhlich nach Mühen und Kämpfen
Wie jauchzte dir monnig die Brust,
Wenn siegreich du lehrtest zur Heimat
Der Kraft dir stolzer bewußt.

Drum frei auch fühlst dich der Turner
Frei seine Hand, sein Arm!
Frei bleibt sein Herz ihm erhalten
Von Alltags Sorge und Harm.

Gut Heil dir du alte Garde
Bom echten Schrot und Korn,
Kraftlos hast du der Jugend
Gespendet aus deinem Born.

Aus Jünglingen Männer zu bilden
Fürs Leben, fürs Vaterland,
Hast selbstlos der guten Sache
Gewidmet du Herz und Hand.

Gut Heil auch Euch Jungen, die oftmals
Gezogen mutig hinaus,
Die Glieder zu recken, zu messen
Die Kräfte im friedlichen Strauß.

Ihr truget der Heimat Namen
Weit hin durchs deutsche Land,
Dah, daß in Nähe und Ferne
Mit Achtung er werde genannt.

So blähe denn weiter und grüne
Du Eichbaum herrlich und hehr!
Laß mächtig deine Arme
Sich recken vom Fels bis zum Meer!

Ja komm' du deutsche Jugend,
Hier stähle deine Kraft!
Daß deutsche Tugend und Sitte
Dir nimmermehr erschlaft.

Daß bis in die fernsten Zeiten
Erbliche ein kräftig Geschlecht,
Das fröhlich und fromm erglähe
Für Vaterland Freiheit und Recht!

K. W.

— Sie zu zweites Blatt. —

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 22. ds. Mts.,
von vormittags 8 Uhr an

wird im hiesigen Gemeinwald an Ort und Stelle zum Verkauf gebracht:

- 15 Rm. buchene Scheiter und Prügel,
 - 66 „ tannene Scheiter und Prügel, darunter einige Rm. schönes Schindelholz,
 - 9 „ tannene Rinden,
 - 1415 Stück Buchen- und Nadelwellen.
- Zusammenkunft bei der Einmündung des Schwanner Fußwegs in die Marzeller Straße.

Den 19. August 1910.

Schultheißenamt.
511.

Pforzheim—Bröhlingen.

Säcke! Säcke!

Frucht-, Mehl- und Zwillich-Säcke

in bekannter guter Ware zu den alleräußersten Preisen empfiehlt

Telephon 1110.

Eduard Bausch.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern ist auf 1. Okt. oder früher zu vermieten.

Alte Pforzheimerstr. Nr. 16.

Einige weibliche

Personen

für Polierarbeit können sofort eintreten bei

Karl Koller, Höfen a/G.

Jung. Herr sucht sof. möbl.

Zimmer

mit Morgenrost.

Off. mit Preisangabe an die Exped. ds. Blattes.

10000 Mk.

gegen 1. Sicherheit auf 1. Okt. aufzunehmen gesucht.

Offerte unter 0. P. an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Langenbrand.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag des Karl Eberhardt hier bringe ich
am Dienstag den 6. September ds. Jds.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus nachstehende Grundstücke zur Versteigerung:

Geb. Nr. 39 Wohnhaus 53 qm,
Scheuer 21 qm,
Stiege 02 qm,
Hofraum 45 qm,

oben im Dorf am Engelsbrander Weg,

P. Nr. 84 u. 85 4 a 82 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus.

Bei annehmbarem Angebot kann der Zuschlag sofort erfolgen.

Den 18. August 1910.

Ratschreiber Kentschler.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist

MAGGI'S Würze,

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von

Albert Neugart.

Calmbach.

Bekanntmachung.

In der Nachlasssache des verst. Gottlieb Philipp Barth, gew. Fuhrmanns hier, kommen am Dienstag den 23. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr im Hause des Verstorbenen öffentlich gegen Barzahlung zum Verkauf:

- 1 Stute, Rappe, 5jähr.,
- 1 Wallach, Rappe, 8-9jähr.,
- 1 Wallach, braun, 8jähr.

Sämtliche Pferde sind gut im Zug. Ferner: 2 zweispännige Langholzwagen samt Zubehör, 1 einspänniger Leiterwagen samt Zubehör, 1 Kuhwagen, 3 Holzschlitten (2 vordere und 1 hinterer), verschiedenes Pferdegeschirr.

Den 19. August 1910.

Schultheiß Hoernle.

Conweiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur gest. Kenntnis, daß ich meine

Herd- und Bauhloßerei

von Demnach nach hier verlegt habe. Gleichzeitig möchte darauf aufmerksam machen, daß ich

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte zugelegt habe, bei deren Bedarf mich bestens empfehle.

Gustav Merkle.

Haustrunk

ist

Besser als Beeren- und Apfel-Wein

wenn er von



Zapf's Haustrunkstoff

hergestellt wird.

Zapf's Haustrunk ist gesund, durststillend und unbegrenzt haltbar.

Seit mehr wie 30 Jahren überall beliebt und eingeführt. Einfachste Zubereitung. Vielfach nachgemacht, doch nie erreicht. 1 Palet für 100 Liter mit Rosinen 4 Mk. 1 " " 100 " Malagatrauben 5 " Prospekt und Anweisung gratis.

Erste Zeller Haustrunkstoff-Fabrik A. Zapf, Zell-Harmerbad, Baden.

Ein letztes Wort an die H. Wentsch und Dieter.

Wenn die Güte der Erklärung der H. Milchhändler Wentsch und Dieter, die endlich so freundlich waren, uns in Nr. 129 des „Enztälers“ ihre Namen zu verraten und die Gründe für ihren überraschenden Preisaufschlag bekanntzugeben, auch nur einigermaßen deren Länge entsprechen würde, dann müßte ihnen der Beweis ihrer Rottlage glänzend gelungen sein. Dies ist aber keineswegs der Fall, wie die Herren sich vielleicht inzwischen selbst durch eine Umfrage bei ihrer verehrl. Kundschaft überzeugt haben.

Darin haben die Beiden vollständig recht, daß ihnen niemand verwehren kann, da einzulaufen, wo sie am besten herauskommen, aber das verbittet sich die Neuenbürger Kundschaft nach wie vor, daß ohne den Nachweis der Unmöglichkeit, zum bisherigen Preise weiterzuliefern, ein Preisaufschlag, und zwar gleich um 2 J., erfolgt. Es wird den beiden Herren auch bekannt sein, daß wir Neuenbürger sowieso schon in den Preisen für die Lebensmittel, und zwar für die in jeder Familie, mag sie vermöglich oder mittellos sein, unbedingt notwendigen, in Württemberg mit an der Spitze marschieren. Macht es nun an sich schon einen schlechten Eindruck, wenn von einer Gruppe von Lieferanten, die alle unter den gleichen Bedingungen arbeiten oder arbeiten könnten, ein kleiner Teil sich losißt und unvermittelt erklärt, wir steigern die Preise, so wird dieser schlechte Eindruck noch verstärkt, wenn die Begründung dieser Maßnahme auf die Erklärung hinausläuft: Wir sehen, wie wir am besten gedeihen, was geht uns unsere Kundschaft an! — Der Vorwurf, den Milchpreis nur im Interesse des eigenen Geldbeutels gesteigert zu haben, kann nicht zurückgenommen werden.

Sägmehl

wird, solange Vorrat, zu M. 1.25 pro cbm abgegeben.

Notenbach-Werk.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und eine

Wohnung

von 2 Zimmern samt Zubehör hat zu vermieten

H. Silbereisen.

Neuenbürg.

M o s t

über die Straße, pro Liter 15 J. wird abgegeben

im „Schwanen“.

Säger

findet bei entsprechendem Lohn dauernde Beschäftigung. Verheirateter würde bevorzugt. Zeugnisse erwünscht.

Chr. Keller in Calmbach.

Calmbach.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Säger

findet sofort dauernde, gutbezahlte Stellung bei

Alex. Kocher.

Tüchtiges, ehrliches

Mädchen

gesucht für Küche und Haushaltung bei hohem Lohn per sofort oder später.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Conweiler.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von

Herrn- und Knabenanzügen

Musterkollektion vorhanden.

M. Pross.

Am 18. August ist mir ein

Hund

(Wolfschundart) zugekommen. Derselbe kann gegen die entliehenden Unkosten abgeholt werden.

Zu erfragen in der Exped. des „Enztälers“.

Conweiler.

Einen rassenreinen

Boxer

1/2 Jahre alt, sehr wachsam, setzt dem Verkauf aus

Eugen Schönthaler.

Speise-Kartoffeln

prima Ware, per Ztr. von 3.80 M. an, fortwährend zu verkaufen.

Jakob Ebs in Gittingen (Baden), Schöllbrunnstr. 41.

Einladung.

Morgen Sonntag den 21. August, nachmittags 3 Uhr

findet bei günstiger Witterung auf der Wilhelmshöhe, zwischen Gräfenhauser- u. Oberhauserweg, ein

Gottesdienst im Walde

statt. Ein Männer-, gemischter- und Posaunenchor aus Pforzheim werden mitwirken. Zutritt frei. Jedermann ist höflichst dazu eingeladen.

Ferd. Neuhäuser, Prediger.

Wir bringen

am kommenden Montag, 22. Aug., morg. 8 Uhr

im „Schwanen“ zu Hirsau

schöne nähige Kalbinnen, Milchkühe u. trüchtige Kühe sowie Rinder und Stiere

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladen

Rubin und Salomon Löwengart aus Rexingen.

Chr. Semmelrath, Pforzheim

Deimlingsstraße 12 und Weisenhausplatz 3.

Großes Lager in



Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und billig ausgeführt.

Persil

wäscht schnell, mühelos und billig bei größter Schonung der Wäsche!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannt

Henkel's Bleich-Soda.

Zur Feier des 50jähr. Bestehens des Turnvereins Neuenbürg.

Gut Heil zum heut'gen Feste, Glück auf der Turnerei! Willkommen an ihr Gaste: Frisch, frohlich, fromm und frei! Als einst vor fünfzig Jahren Der Turnverein entstand; Da wir dabei auch waren, Geziert mit Turnerband! Fragt man nach vieler Namen, Aus jener Gründungszeit! Ihr Bild hängt wohl im Rahmen, „Sie sind zur Ewigkeit!“ Der Turnverein soll leben, Soll blühen und gedeih'n! Ein edles Wettbestreben Wäg stets der Wahspruch sein!

Schul-Schreibhefte empfiehlt G. Meck.

Gottesdienste in Neuenbürg am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 21. August, Turnchoral: Jerusalem, du hochgebaute Stadt. Predigt 10 Uhr (Jaf. 3, 1-13; Lied Nr. 391): Defan Uhl. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für die Söhne: Stadtvicar Schlatter. Mittwoch, den 24. Aug., Feiertag des H. Bartholomäus mit Gottesdienst morgens 8 1/2 Uhr.